

VAC-PACT-PILOTPROJEKT
VERTRAUEN IN IMPFSTOFFE –
AUFKLÄRUNG, KOMMUNIKATION &
VERTRAUEN ZWISCHEN PATIENTEN UND
GESUNDHEITSPERSONAL

Impfbereitschaft & chronische Krankheiten



Gefördert von der
Europäischen Union



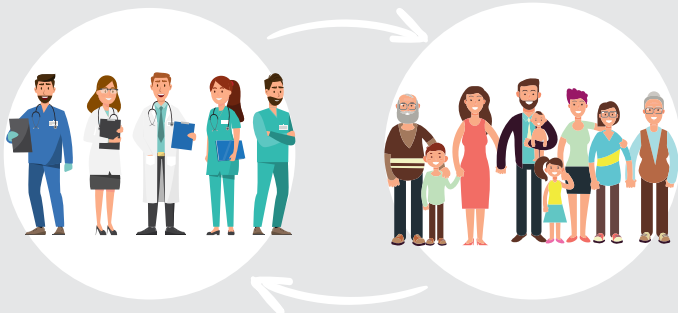
Der aktuelle Stand

- Jedes Jahr erkranken weltweit tausende Erwachsene an Krankheiten, die durch eine Impfung vermeidbar wären.
- Insbesondere Menschen mit **chronischen Krankheiten und Langzeiterkrankungen** haben oft ein höheres Risiko für Komplikationen durch **Krankheiten, gegen die es einen Impfschutz gibt**.

Obwohl es spezielle Impfeempfehlungen gibt, ist die **Impfquote** (Impfbereitschaft) bei den Patientinnen und Patienten niedrig. In manchen Regionen Europas, wo die Impfquoten seit langem sinken, ist dies inzwischen ein Problem.

Ein Grund ist das Fehlen von **leicht zugänglichen, faktengestützten** und für Laien verständlichen Informationen über die Vorteile und Risiken der Impfung, die **Relevanz der Informationen** für die jeweilige gesundheitliche Situation der Patientin oder des Patienten und den Umfang, in dem die Informationen und zugehörigen Gespräche die Patientinnen und Patienten bei einer **fundierte Entscheidung** unterstützen.

GEMEINSAMER ENTSCHEIDUNGSPROZESS



Informationen +
Empfehlungen

Persönliche Werte +
Wünsche

Impfskepsis

- **Als Impfskepsis** bezeichnet man die **verspätete Zustimmung** oder **Ablehnung von Impfstoffen** trotz verfügbarer Impfangebote. Sie ist komplex und kontextabhängig und äußert sich je nach Ort, Zeit und Impfstoff anders.



Impfskepsis

...Fortsetzung

- Laut der Arbeitsgruppe SAGE der Weltgesundheitsorganisation wird Impfskepsis von drei Aspekten beeinflusst, die sich in einem leicht verständlichen Modell zusammenfassen lassen:

Nachlässigkeit

Nachlässigkeit liegt vor, wenn die **Gefahr von Krankheiten, die durch Impfung vermieden werden können, als gering wahrgenommen** wird, sodass eine Impfung nicht notwendig erscheint. Sie hängt von vielen Faktoren ab, zum Beispiel davon, welche Dinge im Leben und/oder in Bezug auf die Gesundheit gerade wichtiger zu sein scheinen.

Bequemlichkeit

Bequemlichkeit ist ein wichtiger Faktor, wenn **Impfangebote nicht attraktiv genug** sind, um die Impfbereitschaft zu erhöhen, weil sie z. B. **nicht zugänglich, nicht bezahlbar** oder subjektiv zu teuer, **zu weit entfernt** oder wegen fehlender Sprachkenntnis oder Gesundheitskompetenz nicht bekannt sind.

Vertrauen

Mit Vertrauen ist das **Vertrauen in die Wirksamkeit und Sicherheit von Impfstoffen** und das System gemeint, das sie anbietet.



Die aktuelle

IMPFSITUATION IN EUROPA



- Der regulatorische Rahmen für die Zulassung von Arzneimitteln bzw. Impfstoffen wird auf EU-Ebene festgelegt. Für die eigentliche **Impfpolitik**, **Impfpläne** und rechtlichen Vorschriften und Empfehlungen sind jedoch die Mitgliedstaaten zuständig und **jeder EU-Mitgliedstaat hat seinen eigenen Immunisierungsplan**.

- Es gibt **kaum Forschungsarbeiten über die Impfbereitschaft** von chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Obwohl viele Studien bestätigen, dass Impfungen bei dieser besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppe Infektionskrankheiten sicher und wirksam verhindern, sind die Impfquoten in dieser Gruppe oft niedriger als in der Allgemeinbevölkerung.



EMPFEHLUNGEN

Wir fordern einen **leichteren Zugang von Patientinnen und Patienten** zu Impfungen, **wissenschaftlich fundierte Informationen in für Laien verständlicher Sprache** über Impfungen für Patientinnen und Patienten und die Beteiligung von Patientenorganisationen an der Gestaltung von Strategien, Programmen und Maßnahmen mit Bezug zu Impfungen auf nationaler und europäischer Ebene.

Außerdem bitten wir die Politik und andere Interessenträger, die folgenden Empfehlungen zu berücksichtigen:

01

Es sollten robuste, faktengestützte Informationen bereitgestellt werden, die sich gezielt an Patientinnen und Patienten mit chronischen Krankheiten richten und ihnen die Vorteile und Risiken von Impfungen in ihrem individuellen Kontext erklären.

02

Wir sollten detailliert erforschen, welche Faktoren dazu beitragen, dass die Impfbereitschaft in bestimmten Patientengruppen und Ländern so gering ist, damit diese Hindernisse zielgerichtet beseitigt werden können.

03

Fachkräfte im Gesundheitswesen sollten in allen klinischen Gesprächen **routinemäßig den Impfbedarf** ihrer erwachsenen Patientinnen und Patienten überprüfen, ihnen die Impfungen empfehlen, die sie brauchen, und den Patientinnen und Patienten eine Impfung anbieten oder an entsprechende Impfangebote verweisen.

04

Gesundheitsfachkräfte sollten Weiterbildungen zum Thema Impfen erhalten, in denen ihnen relevante wissenschaftliche Fakten vermittelt werden, wie sie die Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten verbessern und ein Vertrauensverhältnis aufbauen können.

05

Nationale Institutionen und Behörden sollten **die Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen suchen**, um die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten besser zu verstehen und wirksame Strategien zu entwickeln.